

Saale-Zeitung.

Siebentendreeßigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenreihe oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. bezahlt und in der Expedition, von anderen Anzeigen und allen Anzeigen-Expeditoren angenommen. Kleinanzeigen die Seite 75 Pfg. Erhöht sich wesentlich je nach: Sonntag und Montag einmal, sonst zweimal täglich. (Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis

Im Halle vierteljährlich 2,50 M., bei gemeinlicher Zustellung 2,75 M., bei Post 3,25 M., nachst. Zustellungsgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. An amtlichen Zeitungs-Versendungen unter Nr. 6816 eingetragen. Die die Bestellen verantwortlich: Max Scharre in Halle. Preisnummern von 10/4, bis 12/1, Uhr. (Hauptpostamt: Redaktion Nr. 2532. — Expedition Nr. 174.)

Nr. 142.

Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 25. März

1903.

Schwere und leichte Industrie.

Ueber die eigenartige Scheidung der deutschen Industrie in zwei sich vielfach gegenüberstehende Gruppen bringt die unlängst erschienene Märznummer der „Deutschen Wirtschaftspolitik“ einen beachtenswerten Aufsatz aus der Feder ihres Herausgebers Dr. W. Voigt. Entgegen der verbreiteten Auffassung, daß es sich dabei lediglich um den Unterschied zwischen Halbzeugfabrikation und Fertigungsindustrie handle, führt der Verfasser aus, daß unter „leichter“ und „schwerer“ Industrie kein Gegensatz äußerer Betriebsmerkmale, sondern ein solcher der Interessensrichtung zu verstehen sei, und präzisiert denselben wie folgt: „Die schwere Industrie sieht ihren eigentlichen wirtschaftlichen Feind in der Arbeiterbewegung und hält es deshalb für das wichtigste wirtschaftspolitische Ziel der deutschen Industrie, diese niedersubalten, sowie es, was es wolle; sie bemüht hierzu als Hilfstruppe das Agrarierium. Die leichte Industrie sieht, ohne deshalb im eigentlichen Sinne freihändlerisch zu sein, ihren gefährlichen Feind in dem Agrarierium mit seinen Bestrebungen, auf allen Gebieten den Exportindustriellen zum alten Feindhaft zurückzuführen zu wollen und betrachtet — in der Erkenntnis, daß ohne Befriede der großen Masse des Volkes ein Niederkommen des Agrarieriums nicht möglich ist, — ihre Arbeiterschaft als Mitkämpfer gegen den gemeinsamen Feind.“

Die Mängel in dieser divergierenden Ansichten und Interessen liegen nun hauptsächlich in folgenden Momenten: Die „leichte“ Industrie ist eine vorwiegend arbeitsintensive gegenüber der mehr kapitalintensiven „schweren“ Industrie. Letztere hat eine gewisse Wesensverwandtschaft mit der Landwirtschaft: Das Gros des Betriebskapitals pflegt in den lebenden Anlagen investiert zu sein; ihnen und dem Werte der Produktionsmittel gegenüber bildet die Arbeit einen nur geringen Bruchteil des Produktwertes. Die Unternehmungen sind damit auch in höherem Grade an Ort und Stelle gebunden, sobald einerseits eine Konkurrenz- etablierung nicht so leicht stattfinden kann, andererseits aber auch das Kapitalrisiko ein weit größeres ist, und eine Anpassung der Produktionsrichtung an Wandlungen der Konjunktur und der Marktverhältnisse schwerer möglich ist. Endlich sind die Produkte zum sehr großen Teile Gegenstände geringen spezifischen Wertes, deren Verwertung in hohem Grade von den Transportverhältnissen abhängig ist. Alles dies macht die „schwere“ Industrie der Landwirtschaft nicht nur äußerlich weisensähnlich, sondern auch bis zu einem gewissen Grade interessensverwandt.

Eng zusammen hiermit hängt ihr eigentümlich monopolistischer Charakter. Sie produziert im wesentlichen gleichartigen Massenartikel und ist konzentriert in wenigen großen Betrieben, welche sich leicht verständigen können. Die „leichte“ Industrie hingegen hat zumeist zu rechnen mit einer unüberschaubaren Fülle der verschiedenartigen Einzelbetriebe und mit einer Fülle von Produkten, die aus verschiedensten Stoffen zusammengesetzt, oft den Schwankungen der Mode, des Geschmacks und Bedarfs unterliegen; die Schwierigkeit der Kontrolle des Marktes und Möglichkeit der Etablierung neuer Konkurrenzbetriebe schließen damit die Kartellierung aus. Während deshalb die schwere Industrie eine warme Freundin des Kartellwesens ist, ist die

leichte Industrie von den Syndikaten nicht übermäßig erhalt und einer Beschränkung ihrer Allmacht nicht abgeneigt.

Eng hiermit zusammen hängt nun wieder die Stellung der beiden Gruppen zum Export. Für die „schwere“ Industrie bedeutet dieser lediglich ein Sicherheitsventil: Abführung gelegentlicher Ueberproduktion zur Entlastung des überfüllten heimischen Marktes; ihr Export basiert gewissermaßen auf der, die Aufrechterhaltung des nationalen Monopols erst ermöglichenden Schutzzollpolitik. Deshalb ist sie trotz ihres Exports hochschutznäherlich geneigt. Für die „leichte“ Industrie bedeutet der Export dagegen einen integrierenden Bestandteil, und zwar oft genug die größere Hälfte ihres Gesamtablasses; da sie zudem im großen Umfang ihre Roh- und Hilfsstoffe aus dem Ausland beziehen muß, eine Konkurrenz des Auslandes in ihren Produkten nicht übermäßig zu fürchten hat, desto mehr aber Preisfallen des Auslandes gegen deutsche Preise, so ist sie im allgemeinen der Schutzzollpolitik ziemlich abgeneigt. Sie exportiert eben nicht dank des Schutzzolles, sondern trotz des Schutzzolles.

Schließlich ist auch sozialpolitisch ein Unterschied der Auffassung nicht zu verkennen. In den Produkten der leichten Industrie steckt mehr Lohnarbeit und weniger Kapital als in denen der schweren. Zudem bedarf die leichte Industrie im großen und ganzen auch einer hochqualifizierten Arbeiterbeschäftigung. Und weiterhin ist sie hinsichtlich der Verwertung ihrer Produkte, weil sie zumeist Konsumartikel sind oder der konsumfertigen Ware wenigstens nahe stehen, besonders interessiert an der Kaufkraft der großen Massen und insoweit eben an einem steigenden Standard der Lebensweise. Dazu kommt schließlich, daß, eben weil in der mehr dezentralisierten „leichten“ Industrie zumeist der Arbeiter noch in einem direkten persönlichen Verhältnis zum Produktionsleiter steht und sich nicht in gleichem Maße wie bei der „schweren“ Industrie, der unpersonlichen Macht des organisierten Kapitals gegenüber sieht, auch an sich das Verhältnis ein weniger idiosyncrasisches ist. Aus diesen Gründen hat man in der „leichten“ Industrie bei allem Interessengegenstand zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer doch ein gewisses Verständnis für den Wert, welchen ein allmähliches Aufsteigen der Arbeiterbevölkerung auch für die Industrie selbst hat, und ist im allgemeinen sozialpolitischen Gedankengängen zugänglicher, als die „schwere“ Industrie.

Deutsches Reich.

Gesetz- und Personalnachrichten.

* Dem Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg ist im Mentone ein kleiner Unfall zugefallen. Auf der Treppe stieß er mit dem einen Beine, das infolge langjähriger Rheumatisms sehr gelitten hat, aus, kam zu Falle und zog sich eine Quetschung des Fußes zu.

* Baurat Genamer in Wiesbaden kündigt seine Stellung als Stadtbauinspektor und folgt einem Rufe ins Ministerium des königlichen Hauses nach Berlin.

Der Entwurf zur Eiderung des Wahlgesetzes, bezüglich dessen wir unter Verwobung der wichtigsten Bestimmungen im gestrigen Morgenblatt schon konstatierten, daß er zwar nicht alle Vorschläge des Reichstages berücksichtigt

und insbesondere die so sehr wünschenswerte anderweite Abgrenzung der Wahlbezirke vermissen läßt, angeht, der vorgeschlagenen Eiderung aber nach den Vorschlägen der Regierung angenommen werden müsse, wenn man nicht ganz auf ihn verzichten will, beschäftigt heute die gesamte Presse. Volkommene zu friedenszeit mit dem Entwurf ist nirgends zu erkennen. Derjenige Teil der Presse, der von der Notwendigkeit einer größeren Eiderung des Wahlgesetzes überzeugt ist, behauptet mit uns, daß der Reichstagsentwurf auf halbem Wege stehen geblieben und nicht allen Wünschen, wie sie in erscheinender Weise im Antrag Mitter enthalten sind, gerecht geworden ist, die anderen Blätter aber, die, wie die konservativen und agrarische Presse, alle die Konten des allgemeinen und lokalen Wahlrechts verändernden Bestimmungen abhold sind, lassen in ihrer obliquen Beurteilung des Entwurfs nicht ohne Absicht etwas wie hässliche Freuden durchblicken, daß die Bestimmungen des Wahlgesetzes durchaus nicht bereit garantieren, wie auf liberaler Seite gewünscht wurde. Die „Dtsch. Ztg.“ beispielsweise findet die Anordnung bezüglich des abgehenden Namens zum Anfertigen des Stimmzettels bereitwillig, daß sie Wahlproteste in Unmöße herbeiführt werden. Weder durch den Sonderraum, noch durch den Sonderfall sei eine vollkommene Eiderung des Wahlgesetzes verübt. Das, was die Abänderung des Wahlgesetzes erreichen wolle, werde also nicht erreicht. Der tatsächliche Effekt der Erneuerung sei lediglich eine Erhöhung der Wahlhandlung, eine fast flüchtige Verwobung des Wählers und eine gewaltige Zunahme der Wahlproteste. „Eigentlich sollten“, so meint das Blatt, die Parteien der Linken die Vorlage rundweg ablehnen, weil sie die von ihnen verlangte vollkommene Eiderung des Wahlgesetzes nicht verübt.“ Das wird die Linke nun allerdings nicht tun, sondern sie wird den Entwurf als Abschlagszahlung abgelehnt und sich vorbehalten, weitere Vorteile für die Geheimhaltung zu fordern, wenn sich ergeben sollte, daß die neuen Bestimmungen noch nicht genügen. Einmalen aber muß Wert darauf gelegt werden, bei der Beratung des Entwurfs im Reichstage den Festsetzungen eine Interpretation zu geben, die später eben Zweifel daran ausschließt, was etwa der Bundesrat und der Reichstag gemeint haben könnten. Solche Interpretationen, man kann sie auch Auffassungen nennen, erscheinen uns zunächst notwendig hinsichtlich des Begriffes „verdecktes Geschäft (Wahlurne)“, von dem im § 11 die Rede ist und auf dessen Auslegung mehr für die Geheimhaltung der Wahlen ankommt, als es im ersten Augenblick den Anschein hat; ferner wird Wert darauf zu legen sein, die Ansicht der Regierung darüber zu hören, welcher Art die Vorrichtungen zu sein haben, um die Beobachtung des Wählers von den Nebenstehenden aus auszuschließen und die äußere Erleuchtung gänzlich überflüssige Kontrolle durch den Wahlvorstand zu ermöglichen. In dieser Beziehung lassen die Bestimmungen einen überaus großen Spielraum und besonders auf dem Lande wird man alle Möglichkeiten anwenden, sie illusorisch zu machen, wenn nicht von vornherein auf dem Wege der Konstitution ausdrücklich darauf hingewiesen wird, wie die Beschlüsse am zweckmäßigsten gefaßt werden. Die Verschärfung der Stimmzettelerei, die Abänderungen von Form, Farbe und Stärke, die evtl. zur Unzulässigkeit führen können, bedarf ebenfalls einer eingehenden Meinungsäußerung, denn nur so kann verübt werden, daß die Gegner des Wahlgesetzes diesem Geheimnis nach den Wahlen Striche drehen, um es anzuwenden. Die Wahlprüfungskommission des künftigen Reichstages muß in den Verhandlungen über das Reglement alles

[Schadmt verlesen.]

Die archäologischen Entdeckungen in den Ländern der Bibel.

Im Anschluß an unseren gestrigen Bericht über den interessanten Vortrag des Herrn Pfarrers Dr. Jeremias-Beitzig: „Die assyrisch-babylonischen Ausgrabungen und das Alte Testament“ geben wir ergänzend eine gedrängte Uebersicht über die Ausgrabungen in den Ländern des Orients aus dem interessantesten Buche „Excavations in Bible Lands During the Nineteenth Century“, wiewohl, das Professor Hilprecht, unterstützt durch die Mitarbeit mehrerer deutscher Gelehrter, fertiggestellt hat und dessen der H. J. Colman u. Co., Philadelphia, veröffentlicht. Die Forschungen auf den Schuttplätzen der biblischen Geschichte sind so weit gediehen, daß sie auf das Leben der Völkerver und biblischen Zeit bereits ein helles, aufklärendes Licht werfen. Palästina, Assyrien, Ägypten, Babylon, Niniveh und Meggotten sind durch die Ausgrabungen des letzten Jahrhunderts unserer Kenntnis bedeutend näher gebracht worden. Die Forschungen begannen nicht vor dem Ende des 18. Jahrhunderts, und erst 1802 fand Grotefend den Schlüssel zur Keilschrift. 1811 besuchte der von Barrer Jeremias auch erwähnte James Rich als erster Babylon und die Ruinen Ninivehs und wies dadurch den Weg, auf dem ihm andere folgten. Rawlinson begründete durch seine Arbeit in Babylon die assyrische Forschung, und Wotta entdeckte 1842 den Palast König Sargons. 1864 stieß man auf die Ruinen des Tempels des Mondgottes Sin und die alte Stadt Ur, aus der Abraham ausgewandert war, wodurch der Zusammenhang der assyrischen und babylonischen mit der biblischen Geschichte am besten bewiesen wurde. 1878 wurde die große alte Stadt Sippar und eines der schönsten Bilder, die Anbetung des Sonnengottes Chamaß durch den König, und weiter eine der ältesten babylonischen Städte gefunden. Amerika hat sein Untersuchungsgebiet auf ein einziges großes Unternehmen beschränkt. Dr. William Hayes Ward leitete 1884 eine Beobachtungs-Expedition und wies bei einer Aufstiege auf Nippur hin. Die erste, mit Unter-

stützung der Universität Pennsylvania ausgesandte Expedition, 1888—89, stieß auf große Entdeckungen, aber das Werk wurde bis jetzt fortgesetzt. Professor Hilprecht berichtet nun zum ersten Mal vollständig über die sich über 14 Jahre erstreckenden Expeditionen. Der Anfang war wegen des Klimas und der feindlichen Beduinen nicht ermutigend, jedoch man die Forschungen in Nippur eigentlich schon aufgeben wollte. Während der ersten beiden Expeditionen fand man mit Ausnahme von 200 Tafeln und vieler Bruchstücke nicht viel, dann aber stieß Dr. J. H. Hayes auf die Bibliothek der Könige von Nippur. Die Ausgrabungen in Nippur haben Aufschlüsse über die Architektur, das Leben und die Zivilisation der ersten Babylonier gebracht. Viele Inschriften sind 6000—7000 Jahre alt. Aus den 700 Tafeln der Bonfante W. v. a. f. u. und S. H. v. die 464 v. Chr. letzten, kann man sich ein Bild des Lebens machen, das in den Straßen der berühmten Stadt Nippur blühte. Andere Tafeln zeigen die Anbetung des Gottes Bel und seiner Frau Belitis. Schalen mit hebräischen Schriftzeichen beweisen, daß die Hebräer in Nippur lebten und viele von den in Babylon herrschenden Bräuchen übten. Große Tonfiguren in Kantonform, in denen die Leiden verdrant wurden, kamen zu Tage. Auch eine Kochmaschine, die aus Abrahams Zeit stammt, ist gefunden worden. Sie ist aus Ziegel, 13 Fuß lang, 7 Fuß breit und 4 Fuß hoch und besteht aus 7 Bögen; der zentrale Rauchfang stieg in einen gewölbten Feuerraum hinauf, der den Ofen entlang lief. Die Kochlöcher wurden auf die Deckungen zwischen den einzelnen Bögen gelegt, und wenn sie den ganzen Raum nicht bedeckten, schloßen Ziegel die Deckungen. In Nippur hat man die Zivilisation vieler Zeitalter, eine Schicht unter der anderen gefunden, von den römischen und griechischen Ueberresten bis zu den partischen Gräbern, und noch tiefer darunter babylonische Ueberreste. In dem Werke Hilprechts berichtet weiter Dr. J. Benzinger über die archäologische Arbeit in Palästina. Die Ausgrabungen dort sind nur beschränkt, die beste Arbeit wurde von Petrie in Lachis oder Tell-Gezelle geleitet. Hier fand man neun Städte übereinander, deren Geschichte Dr. Blüß, der die Arbeit vollendete, in einem interessanten

Buch erzählt. Von großem Wert war auch das Auffinden der Ailam-Inschrift und des Moabitersteins; auch an den Mauern Jerusalems sind einige Forschungen angestellt worden. Ueber die seit Napoleon I. ausgeführten Arbeiten in Ägypten berichtet Professor Georg Steindorff. Die Geheimnisse der Pyramiden und Gräber wurden besonders von De Morgan und Petrie enthüllt. Während erlicher unter den alten Ziegelpyramiden viele alte Juwelen und Brustpanzer fand, entdeckte letzterer die ältesten ägyptischen Gräber in Abydos. Viele Entdeckungen in Ägypten, besonders im Bezirk Fayum, beleuchten das erste Christentum, und unter den Manuskripten erregte das von den „Ausprüdchen Jesu“ vor einigen Jahren großes Aufsehen. Auch die Statue des „Pharaos des Auszugs“ haben die Ausgrabungen zu Tage gefördert. Alles, was sich im Zusammenhang mit Ägypten bezieht, ist durch die Ausgrabungen als mit bea Tatsachen zu übernehmend erwiesen worden. Von großer Bedeutung sind auch die Tonfädelchen von Tell-Amarna. Die Briefe befreundeter Herrscher Westasiens an die Pharaonen Amenophis III. und IV., die im 16. Jahrhundert v. Chr. in Ägypten herrschten. Danach war zur Zeit des Moses Babylonien die diplomatische Sprache. Die Entdeckung soll die Behauptung einiger Kritiker widerlegen, der Pentateuch hätte zur Zeit Mose nicht geschrieben werden können, weil die Israeliten damals des Schreibens unfähig und barbarisch gewesen wären. Die erwähnten Tafelchen nun werfen ein interessantes Licht auf Entdeckungen in anderen Zentren aller asiatischer Zivilisation. Man erwartet, in Lachis noch viele Teile der Bibel, die von den Propheten auf Ton geschrieben sind, in den Ruinen zu finden. Ein 14 Fuß hoher, sechseckiger Tonpyramiden beschreibt den Krieg Sennacherib gegen die Kinder Israels, wie er im 2. Buch der Könige, Kapitel 18 geschildert ist; aber die Geschichte der Vernichtung seines Reiches vermischt er. Ueber die Forschungen in Arabien berichtet Professor Fritz Hommel, und über das alte Volk der Hebräer Professor W. Jenken. So fast Hilprechts Buch eine achtunggebende Summe erneuer wissenschaftlicher Arbeit zusammen, die schon manches wichtige Dokument zu Tage gefördert hat, durch das die

Material finden, das die Möglichkeit gibt, die Ansicht des Geistesgeistes ungenügend festzustellen, ohne jedoch nicht möglich sein, zuzuschreiben, zuzuschreiben, zuzuschreiben...

eigene Kandidaten aufstellen, auch gegen den Abg. Stöcker, den Vertreter von Siegen.

farben zu versehen und außerdem an die Stelle des jetzt zu tragenden weißen Grundrisses die alte blau-weiße Helmfarbe...

Politisches. Von französischer Seite ist wieder einmal versucht worden, einen Mission in das Innere von Afrika zu entsenden...

Verwaltung und Rechtsprechung. Die zum Zweck der Vorbereitung einer Reform des deutschen Strafrechts niedergelagte Kommission tritt zur endgültigen Bestimmung des Arbeitsprogramms am 19. April in Berlin zusammen.

England's Wehrpolitik. Das Oberhaus beschäftigt gegenwärtig die Frage der Verleihung der Kolonien, vornehmlich Indiens.

Parlamentarisches. Die Kantonsverfassungskommission des Kantons St. Gallen hat am Dienstag den 8. d. M. ihre 12. Sitzung abgehalten...

Soziales. Eine Witwen- und Waisenversicherung für Seelenleute soll, wie der „Semmering“ berichtet, in Vorbereitung sein.

England's Wehrpolitik. Das Oberhaus beschäftigt gegenwärtig die Frage der Verleihung der Kolonien, vornehmlich Indiens.

Politisches. Die Kantonsverfassungskommission des Kantons St. Gallen hat am Dienstag den 8. d. M. ihre 12. Sitzung abgehalten...

Soziales. Eine Witwen- und Waisenversicherung für Seelenleute soll, wie der „Semmering“ berichtet, in Vorbereitung sein.

England's Wehrpolitik. Das Oberhaus beschäftigt gegenwärtig die Frage der Verleihung der Kolonien, vornehmlich Indiens.

Politisches. Die Kantonsverfassungskommission des Kantons St. Gallen hat am Dienstag den 8. d. M. ihre 12. Sitzung abgehalten...

Soziales. Eine Witwen- und Waisenversicherung für Seelenleute soll, wie der „Semmering“ berichtet, in Vorbereitung sein.

England's Wehrpolitik. Das Oberhaus beschäftigt gegenwärtig die Frage der Verleihung der Kolonien, vornehmlich Indiens.

Politisches. Die Kantonsverfassungskommission des Kantons St. Gallen hat am Dienstag den 8. d. M. ihre 12. Sitzung abgehalten...

Soziales. Eine Witwen- und Waisenversicherung für Seelenleute soll, wie der „Semmering“ berichtet, in Vorbereitung sein.

England's Wehrpolitik. Das Oberhaus beschäftigt gegenwärtig die Frage der Verleihung der Kolonien, vornehmlich Indiens.

Politisches. Die Kantonsverfassungskommission des Kantons St. Gallen hat am Dienstag den 8. d. M. ihre 12. Sitzung abgehalten...

Soziales. Eine Witwen- und Waisenversicherung für Seelenleute soll, wie der „Semmering“ berichtet, in Vorbereitung sein.

England's Wehrpolitik. Das Oberhaus beschäftigt gegenwärtig die Frage der Verleihung der Kolonien, vornehmlich Indiens.

Aus dem Buchhandel.

- Für Konfirmation und Ehen: Julie Buraw. Verschworene! Eine Mitgabe auf den Lebensweg. Deutschlands Töchter gemeldet. 25. Aufl. Preis eleg. geb. mit Goldschnitt 3,50 M. (Bremserhagen, Verlag von E. v. Rangoer.)

- Angaki, Brigitt. Kaiserreich und Gottesreich. Erzählung aus den Tagen der ersten Christ. Märtyrer. Nach dem Buch von E. Henke. Preis 1,20 M. (Leipzig, Verlag von E. v. Rangoer.)

- Schwiz. Der Ständerat in Bern genehmigte einstimmig den vom Bundesrat mit einem schweizerisch-französischen Bankkonkordat abgeschlossenen Vertrag. Preis 1,20 M. (Leipzig, Verlag von E. v. Rangoer.)

Kammer in den Geschichtlichen von Wala, Slanda, Wlana, ...

Gerichtsverhandlungen,
Strafkammer. Halle, 24. März.

Wegen Diebstahls angeklagt war die verheiratete Marie ...

Um Weisheit zu handeln es sich in der Sache wieder ...

Provinzialnachrichten.

• **Verlesung, 24. März.** [In der gestrigen Stadt- ...

• **Verlesung, 24. März.** [Ein Zweigverein vom Roten ...

• **Verlesung, 24. März.** [Demnach ist die hochverehrte ...

• **Verlesung, 24. März.** [Selbstmordversuch.] Ein aus ...

• **Verlesung, 24. März.** [Selbstmordversuch.] Ein aus ...

• **Verlesung, 24. März.** [Selbstmordversuch.] Ein aus ...

dem Gewerkschafts-Obergeschäftsführer ...

• **Verlesung, 24. März.** [Verunglückt ist der ...

• **Verlesung, 24. März.** [In Delirium.] Der Maurer ...

• **Verlesung, 24. März.** [Für die Fester der 400jährigen ...

• **Verlesung, 24. März.** [Ein Feuer in ...

• **Verlesung, 24. März.** [Schädigung des ...

• **Verlesung, 24. März.** [Thüringer Verzelebund.] ...

Der Hausputz beginnt.

Wischen, Scheuern, Angen in allen Ecken! ...

Ausnahme-Gingebot
in
Frühjahrskleidern.

Ein grosser Posten fertige Frühjahrskleider, nur bevorzugte Neuheiten dieser Saison, sind zu extra billigen Preisen zum Verkauf gestellt.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Geschäftshaus **O. Lewin.**

Halle a. S.
Marktplatz
2 u. 3.

Neueste Konfektion für Damen

in hervorragender Auswahl zu billigsten Preisen:

Paletots von 7,00
 aletots 10,00
 aletots 15,00
 aletots bis 100,00

Saccos von 5,00
 accos 7,00
 accos 12,00
 accos bis 65,00

Jackets von 4,00
 acketts 6,00
 acketts 8,00
 acketts bis 40,00

Kragen von 3,00
 ragen 5,00
 ragen 7,00
 ragen bis 90,00

Kostume von 8,00
 ostume 12,00
 ostume 18,00
 ostume bis 70,00

Blusen von 1,50
 lusen 2,50
 lusen 4,00
 lusen bis 30,00

Mitglied des
 Rabatt-
 Sparvereins.

Theodor Rühlemann,

Halle a. S.
 Leipziger Str.
 97.

Kylhäuser-Technikum
 Frankenhäuser
 Elektrotechn. Laboratorium
 Höhere Lehranstalt für Maschinenbau
 Hoch- u. Tiefbau. Direktor: Huppert
 Programm 1912/13

Dr. Kramers Handelsschule und Einjährigen-Institut Magdeburg (Eifel).

Bewährte Anstalt zur kaufmänn.
 Ausbildung u. Vorbereitung zum Ein-
 jährigen Examen für junge Leute.
 Schüler mit Vorbildungsbildung be-
 halten die dreiwöchige Ferienzeit
 nach 6. bis 9. Monat. Vorbereitung
 Gutes Schulpersonal mit steter Auf-
 sicht und Aufsicht. Möblierung
 Was vertrieben Produkte u. Referenzen.

Berechtigte sechsstellige Landwirtschafts-Schule Bahme (Mark).

Einjährigen-Berufsauss. Fremdsprache
 nur Deutsch. Oberrechner können
 in Klasse II eintreten. Aufnahme
 Donnerstag den 16. April, früh
 7 Uhr. Auskunft erteilt der
 Direktor Prof. Bosse.

Vorbereitung für das Freiwil- ligen-Examen in der Maschinenbau- u. Bau- technischen Fakultät Dresden N. S. Noosta, Direktor.

Zeidmengen, Projekte und Kostenanschläge jeder Art. Unterrichten u. Beauf- sichtigung von Bauarbeiten, maschinellen und elektrischen Anlagen. Tagel. u. c. 1912/13

W. Ballowski, Civilingenieur,
 Magdeburg, Bismarckstr. 26.



Musik-Instrumente & Saiten
 aller Art liefert billigst
 Rich. Hunger, Halle, Getzstr. 64
 Spez. Saiteninstrumente

Zum bevorstehenden Umzug empfehlen unser reichhaltiges Lager in **Haus- und Küchengeräten**

besonders noch:
 Resenschränke, Speiseschränke, Aufwachtische, Küchentische, Küchen-
 schränke, Treppenhilfen, Stufenleiter, Hackstöcke, Gewürzschränke,
 Gewürz- und Gemüse-Etageren, Küchengeräte, Servierische.



Fein lack. eiserne und messing. Bettstellen
 mit Patent-Netzmatratzen,
 eiserne Kinderbettstellen, Gesindebettstellen, Feldbettstellen,
 Glanzplättchen, Plättchen, Strohheisen, Plättbretter, Aermelplättbretter,
 Waschmaschinen, Wringmaschinen, Wäscherollen,
 Garderobeleisten, Garderobeständer, Schirmständer,
 Zuggardinen-Einrichtungen, Gardinenstangen, Gardinenrosetten, Rouleaux-
 stangen, Gardinenspannrahmen,
 Briefkasten, Türschilder in Emaille und Porzellan,
 Blumentische, Palmenständer. Sämtliche Porzellanwaren.

Junker & Ruh-Gaskocher, Petroleumkocher, Gartenmöbel, Rollschutzwände.

Hempelmann & Krause, Kleinschmieden 5.

Photographie

Benckert, Große Markt-
 str. 29.
 13 St. Vistbilder Wf. 4, 50.
 „Kabinetbilder Wf. 12.“

Zu Gartenanlagen,
 Anlaufwegen u. Gehwegen derselben,
 sollte mich bei guter Anfertigung belassen
 empfinden.
 Fr. Spatzier, Roonstraße 4.

Tapeten-Reste.

Mehrere hundert Reste (bis zu 20
 Rollen) außerordentlich billig. Sieben.
 So lange Vorrat reicht zum Verkauf.
 (Berlinerstr. 244.) G. Fraucendorf,
 Schulstr. 84.

Das meiste Geld zahlt stets

für ganze Nachlässe von Möbeln,
 Laden, Computern u. Reparaturen-
 einrichtungen, sowie Binnungs-
 Geldbrände u. v. v.
Friedrich Peileke,
 Telefon 2450. Weißstraße 25.



Otto Töpfer, Roter Turm,
 hält fortwährend großes Lager in
 Holzkoffern, Kleinföhrchen, Reiner-
 fochern und Druckern zu sehr
 billigen Preisen.

Portweine.

Mit bonnetreide, milde Früh-
 länd- u. Stärkung-Weine empf.
Durao Port exel. Bl. A. 1,75
Weissen Port " " 1,75
Osta. Port " " 2,25
U. S. Port " " 2,25
Golden crown Port " 2,40
Schulze & Birner,
 Marktstraße 5. Demvtr. 1135.
 Ferdinandstraße 68. Demvtr. 400.

Bohnerwachs

und Stahlbürste empfiehlt
Ernst Fischer, Moritzwinger 1,
 vormals G. Walther's Nachf.

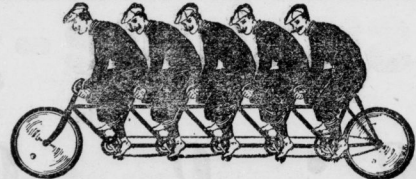


Gibt blendendweisse Wäsche und blitz-
 saubere Wirtschaft. Ein Versuch wird
 jedes Hausfrau von der unübertroffenen
 Reinigungskraft überzeugen.

Demvtr. den 26. 6. 1913 nach-
 mitt. 2 Uhr verleihere ich Mathieu-
 Straße 6 abzugeben gegen Barzahl:
 1 Klavier, 1 Musikinstrument, 1
 Bilderd. mit Buchdr., 4 Zehnd.,
 2 Vertikale, 4 Kleiderbüchsen,
 1 Eisen- u. Schrank, 1
 Kleiderkasten, 1 Spiegel u. v. a. m.
 Müller, Weißstraße 1.

Ernst Haassengier & Co. Bankgeschäft, Halle a. S.

empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäftl. Transaktionen,
 u. A. für
**An- u. Verkauf v. Effekten — Diskontierung
 guter Wechsel — Inkasso — Konto-Korrent-
 Depositen, Check- u. Lombard-Verkehr,
 — Hypotheken-Verkehr. —**
 Kostenfreier Verkauf bis 1912 unkündbarer sicherer
 4% iger Hypotheken-Pfandbriefe.



„Superior“ Fahrräder

sind auch für die Saison 1900 unbedingt die besten
 und dabei erstaunlich billig! Haben Sie Bedarf
 in Fahrrädern u. Fahrrad-Zubehörsachen, so fordern
 Sie meinen **Hauptkatalog**, der Ihnen kosten-
 los zugestellt wird und Ihnen Auskunft giebt, wie
 vorteilhaft billig Sie bei mir kaufen!

Zucker- und Wagenfranken Linke's Aleuronat-Gebäck

wird von ersten ärztlichen Autoritäten
 empfohlen, sowie Aleuronat-Nähr-Zwieback
 für Kinder und Retonvalezenten. Die Fabrikation
 steht unter ständ. Kontrolle des vereidigten Abnahme-
 mittel-Gemessers Dr. Will. Gen.
Paul Linke's Aleuronat-Gebäck-Fabrik
 Halle a. S., Zeitstraße 1.

Halle. Druck und Verlag von Otto Gendel.

Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen

Martinsberg 10. Hinterlegungsstelle Martinsberg 10.
 für die Hinterlegung von Wertpapieren in den Fällen der §§ 1082
 (Nichtamt), 1082 (Verkauf der Gefertn.), 1067 (Kindervermögen),
 1311, 1313 (Einkaufsvermögen), 2116 (Einkauf) des Bürgerl. Gesetzbuches.
Vermittlung aller bankgeschäftl. Transaktionen.
Annahme offener u. verschlossener Depots.
Feuer- und diebstahlsicherer Tresor; Vermietung von Safes.
An- u. Verkauf von Wertpapieren.
Beleihung von Wertpapieren.
Kontokorrent-, Check- u. Depositen-Verkehr.

Für den Kasierdienst verantwortlich: Fritz Köhler in Halle.

